

Kindertagesstätte
„Die Erftstadt-Minis“ e.V.
Elterninitiative



Konzeption Der Erftstadt-Minis

Unsere Kita ist ein Ort,
an dem wir gemeinsam wachsen,
achtsam miteinander umgehen, Lebenszeit teilen.
Unsere Kita ist ein Ort, an dem unsere Kinder
Natur und Umwelt entdecken,
das Leben mit allen Sinnen spüren, viel Raum für
freies Spielen haben
und der Fantasie freien Lauf lassen können.
Unsere Kita ist für die Kinder... mehr als eine
Betreuungseinrichtung,
für das Team... mehr als ein Arbeitsplatz
und für die Eltern...
mehr als der Ort, der es ihnen ermöglicht, wieder
arbeiten zu gehen.
Unsere Kita bleibt dieser Ort, wenn wir, die Kinder,
die Eltern und das Team
das Besondere bewahren, jeder nach seinen
Möglichkeiten,
mit Verantwortung und Engagement als Teil des
Ganzen!

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
 - 1.1. Forderungen eines Kindes
 - 1.2. Unser Leitspruch
 - 1.3. Unser Bild vom Kind
2. Unsere Einrichtung
 - 2.1. Wir stellen uns vor
 - 2.2. Raumkonzept
 - 2.3. Personal
3. Der Träger
 - 3.1. Organisationsstruktur
 - 3.2. Mitarbeit im Verein
4. Gesetzliche Grundlagen
 - 4.1. Kindeswohlgefährdung §8 SGB VIII
 - 4.2. Aufsichtspflicht, Versicherung Sicherheitskonzept
5. Kindertagesstättenordnung
 - 5.1. Aufnahme
 - 5.2. Finanzierung
 - 5.3. Schließzeiten
 - 5.4. Erkrankte Kinder
6. Die Bildungsbereiche
 - 6.1. Sprache
 - 6.2. Körper, Bewegung & Gesundheit
 - 6.3. Umwelt & Natur
 - 6.4. Mathematik, Technik & Naturwissenschaften
 - 6.5. Kreatives Gestalten & Erleben, Musikalische Auseinandersetzung
 - 6.6. Soziales Miteinander
7. Unsere pädagogische Arbeit
 - 7.1. Rolle der Erzieherin
 - 7.2. Altersgemischte Gruppe
 - 7.3. Tagesablauf
 - 7.4. Eingewöhnung
 - 7.5. Essenssituation
 - 7.6. Feste und Feiern
 - 7.7. Beobachtungen/ Bildungsdokumentation
 - 7.8. Vorschulerziehung
 - 7.9. Partizipation
8. Elternarbeit
 - 8.1. Elterngespräche
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Beschwerdemanagement
 - 10.1. In Bezug mit Kindern
 - 10.2. In Bezug mit Eltern
 - 10.3. In Bezug mit dem Team
11. Qualitätsentwicklung
 - 11.1. Mitgliedschaft in Fachverbänden
 - 11.2. Einbindung in Fach- und Arbeitskreise
 - 11.3. Pädagogische Weiterentwicklung
 - 11.4. Mitgliederversammlung/ Vorstandssitzungen
 - 11.5. Praktikanten
12. Danke

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte „Die Erfstadt- Minis“ e.V. Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Leben, unseren Alltag, unsere Philosophie, unsere pädagogischen Leitziele, Methoden und in alle weiteren Bereiche geben, die unsere Kita ausmachen. Ziel ist es, die besondere Identität und Qualität unserer Kita auf verschiedenen Ebenen widerzuspiegeln und Ihnen die nötige Transparenz zu bieten, Einsicht in unsere Arbeit mit Ihren wertvollsten Schätzen zu eröffnen.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. So wie die Kinder sich entwickeln oder sich Umstände auch einmal ändern können, so wird auch unsere Konzeption regelmäßig überarbeitet, angepasst und auf ihre Gültigkeit überprüft. Die Inhalte sind für uns mehr als nur „gefülltes“ Papier, wir leben in unserer Kita danach. Dabei greifen viele Bereiche ineinander und werden im gelebten Alltag miteinander verknüpft. Für Sie soll sie eine Hilfe sein, unsere Kindertagesstätte in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Sollten Sie Fragen zu unserem Konzept haben oder weitere Informationen benötigen, steht Ihnen unser kompetentes pädagogisches Team gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse und hoffen, Ihre Neugier geweckt zu haben!

Sarah Napiralla und Team

1.1 Forderungen eines Kindes an seine Eltern/ Erzieherinnen

1. Verwöhn mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann -
ich will dich nur auf die Probe stellen.

2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.

3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken,
wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.

4. Sei nicht fassungslos, wenn ich dir sage: „Ich hasse Dich“!

Ich hasse dich nicht, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche und schmerzliche Erfahrungen machen,
um innerlich zu reifen.

6. Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

7. Mach keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst,
fühle ich mich schreckliche im Stich gelassen.

8. Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere,
um dort meine Informationen zu bekommen.

10. Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst,
mich ernst zu nehmen.

11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde ist, dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl
von Zuneigung und Verständnis.

12. Versuche nicht, so zu tun, als seist du perfekt oder unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten. Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

Lucia Feider

1.2 Unser Leitspruch

*„Wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“*

Astrid Lindgren

Spiel ist die ureigenste und wichtigste Form eines Kindes sich auszudrücken, von Geburt an setzt sich ein Kind über das Spiel mit seiner Umwelt und sich auseinander. Unsere Minis lernen im Spiel all das, was sie im späteren Leben brauchen. Sie lernen ihre Sinne zu benutzen, Ideen zu entwickeln, lernen ihre eigenen Stärken sowie Grenzen kennen, erfinden Dinge und konstruieren sie. Ihre Kreativität, Konzentrationsfähigkeit und Selbstständigkeit werden auf diese Weise zudem gestärkt. Das Schöne und Besondere an dieser Form des Lernens ist, dass unsere Minis nicht durch Belehrung lernen, sondern ganz allein durch ihre eigenen Erfahrungen und denen, die in der Auseinandersetzung mit unseren anderen Minis entstehen.

1.3 Unser Bild vom Kind

„Hilf mir es selbst zu tun, zu erfahren und zu spüren“

Maria Montessori

Dieser Satz spiegelt unsere Haltung gegenüber den Kindern wider. Wir als ErzieherInnen der Erftstadt-Minis sehen jedes Kind als einzigartig an und möchten es dort abholen, wo es steht. Jedes unserer Minis unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit, sein Temperament und seine Stärken. So bringt jedes unserer Kinder vielfältige Fähigkeiten als Anlage mit und entwickelt sich auf seine ganz eigene Weise in seinem persönlichen Tempo. Um sich gut entwickeln zu können, braucht jedes Kind eine sichere Bindung. Daher liegt es uns sehr am Herzen, bei unserer pädagogischen Arbeit eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder und Eltern angenommen fühlen. Fühlt sich ein Kind wohl, so ist dies die Basis, um sich als kleiner ForscherInnen und EntdeckerInnen auszuprobieren, und die Umwelt mit den eigenen Sinnen begreifen und erkunden zu dürfen. Jedes unserer Minis soll seine Welt eigenständig erobern, Anforderungen meistern, die helfen, über sich hinauszuwachsen und die Herausforderungen des Alltags selbstständig zu bestreiten. Ebenso gilt es, Erlebnisse zu erfahren, die das Kind stolz und glücklich machen sowie Feste und viele schöne Momente, die in Erinnerung bleiben. So lernt das Kind sich selbst, seine Umgebung und seinen Körper kennen und gewinnt an Sicherheit sowie Selbstbewusstsein. Bei uns in der Kita dürfen die Kinder Kind sein. So geben wir ihnen im Alltag viel Zeit im freien Spiel für ihren natürlichen Bewegungsdrang. Sie sollen spielen und „Quatsch machen“, lachen und

toben und so auf natürliche Weise die Reaktionen und Konsequenzen ihrer Mitmenschen erfahren. So sind auch Konflikte und Langeweile wichtige Erfahrungen im täglichen Kita-Alltag. Wir unterstützen unsere Minis, ihr Leben selbst- (ständig) zu meistern. Grundsätzlich arbeiten wir mit verschiedenen pädagogischen Grundideen und Theorien, denn wir möchten aus den unterschiedlichen Ansätzen die Grundsätze herausnehmen, die zu unserer Einrichtung am besten passen. So finden sich in unserem Konzept Grundsätze aus der Montessori-Pädagogik, Waldorf und dem Situationsorientierten Ansatz wieder.

2. Unsere Einrichtung

2.1 Wir stellen uns vor

Unsere Elterninitiative „Die Erfstadt- Minis“ e.V. wurden im April 1989 gegründet. Nach einem arbeitsreichen Jahr konnte dann am 01. April 1990 unsere Kindertagesstätte als erste „kleine altersgemischte Einrichtung“ in Erfstadt eröffnet werden. Seitdem bewohnen wir ein gemütliches Einfamilienhaus mitten im Herzen von Lechenich. In einer warmherzigen Atmosphäre betreuen wir aktuell 17 Kinder. Diese können in einer altersgemischten Gruppe bereits ab dem vierten Lebensmonat bis zur Einschulung bei den Minis spielen, lernen, toben und basteln.

2.2 Raumkonzept

Das einzigartige Raumkonzept spiegelt den Schwerpunkt unserer Einrichtung wider. In einem gemütlichen Altbau dürfen sich unsere Minis, Eltern und das Team wie zu Hause fühlen. Das freie Spiel hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Wichtige Rahmenbedingungen für ein kreatives, spontanes und selbstorganisiertes Spiel sind altersgerechte Spielmaterialien und Räume, in denen eine anregende und wohlthuende Atmosphäre herrscht. Wir beherzigen dabei das Motto „weniger ist mehr“ und achten darauf, dass die Räume nicht mit Möbeln und



Spielmaterialien überfüllt sind, sondern Platz für neue Spielideen aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Im Erdgeschoss befindet sich eine Garderobe, eine Küche, ein Badezimmer, sowie Essraum, eine Kindertoilette, ein kleines Büro und ein Schlafraum. Im ersten Stock findet der Großteil unseres Kita-Alltags statt. Hier wird gesungen, gespielt und gestritten.



Im Obergeschoss befinden sich 5 Räume. Der gemütliche Gruppenraum ist der richtige Ort zum Bauen oder für Gesellschaftsspiele sowie auch für den Morgenkreis. Angrenzend an dem Gruppenraum befindet sich unser großer Kreativraum. Hier gibt es eine Fülle an Mal- und Bastelmaterialien. Zudem befinden sich in der ersten Etage noch ein Wickelraum mit einer weiteren Kindertoilette, ein Kuschelraum mit Bücherecke und ein Rollenspielraum.

In diesem Raum haben unsere Minis die Möglichkeit, nach Herzenslust in andere Rollen zu schlüpfen. Dabei wird das Alltagsgeschehen nachgestellt, das Sozialverhalten geübt und Erfahrungen aufgearbeitet. Wir stellen dabei immer wieder fest, wie wenig Material nötig ist, um verschiedene Rollen wahrzunehmen. Damit jedes unserer Minis sich entsprechend seines Entwicklungsstandes an den Spielmaterialien selbstständig bedienen kann, befinden sich die Materialien für die Kleinen in den unteren Schränken oder in Körben auf dem Boden.





Materialien für die größeren Kinder sind in den oberen Fächern der Schränke zu finden. Unsere kleinsten Minis benötigen Spielmaterialien zum „Begreifen“, sie wollen alles mit ihren Sinnen erforschen. Ihre Funktionsspiele haben das Ziel, alle Dinge auf ihre Eigenschaften zu untersuchen.

Besonders stolz sind wir auf unser wunderschönes, großes und naturbelassenes Außengelände. Büsche laden zum Verstecken und Bäume zum Klettern ein. Ein großer Sandkasten, Spiel- und Klettergeräte, eine Wasserspielecke und eine Rasenfläche bieten für die Kinder zahlreiche Spielanregungen. In einer Garage voller Spielsachen – von Sandspielsachen bis zum Dreirad- können sich unsere Minis täglich bedienen. Frische Luft ist wichtig. Daher gehen wir täglich mit allen Minis raus. An schönen Tagen wird draußen gemalt und musiziert. Im hinteren Bereich unseres Außengeländes befindet sich ein Obst-/Gemüsebeet, wo wir gemeinsam mit den Kindern pflanzen und ernten.



2.3 Personal

Die Erftstadt-Minis werden von einem kompetenten und sympathischen Team begleitet. Unser Team besteht aus sechs ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, mit verschiedenen pädagogischen Stärken und Schwerpunkten; aber mit einem gemeinsamen Ziel: unsere kleinen Minis mit viel Freude, Herz und Engagement zu begleiten. Dabei ist unsere Aufgabe, zu unseren Minis eine zuverlässige Beziehung aufzubauen, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, die es dem Kind ermöglicht, sich verstanden und aufgehoben zu fühlen. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. So möchten wir eine ganzheitliche Betreuung und Förderung unserer Minis sicherstellen. Des Weiteren gehören neben den pädagogischen Fachkräften noch unsere Küchenhilfe und unsere Putzfrau zum Personal der Erftstadt-Minis.

3. Der Träger

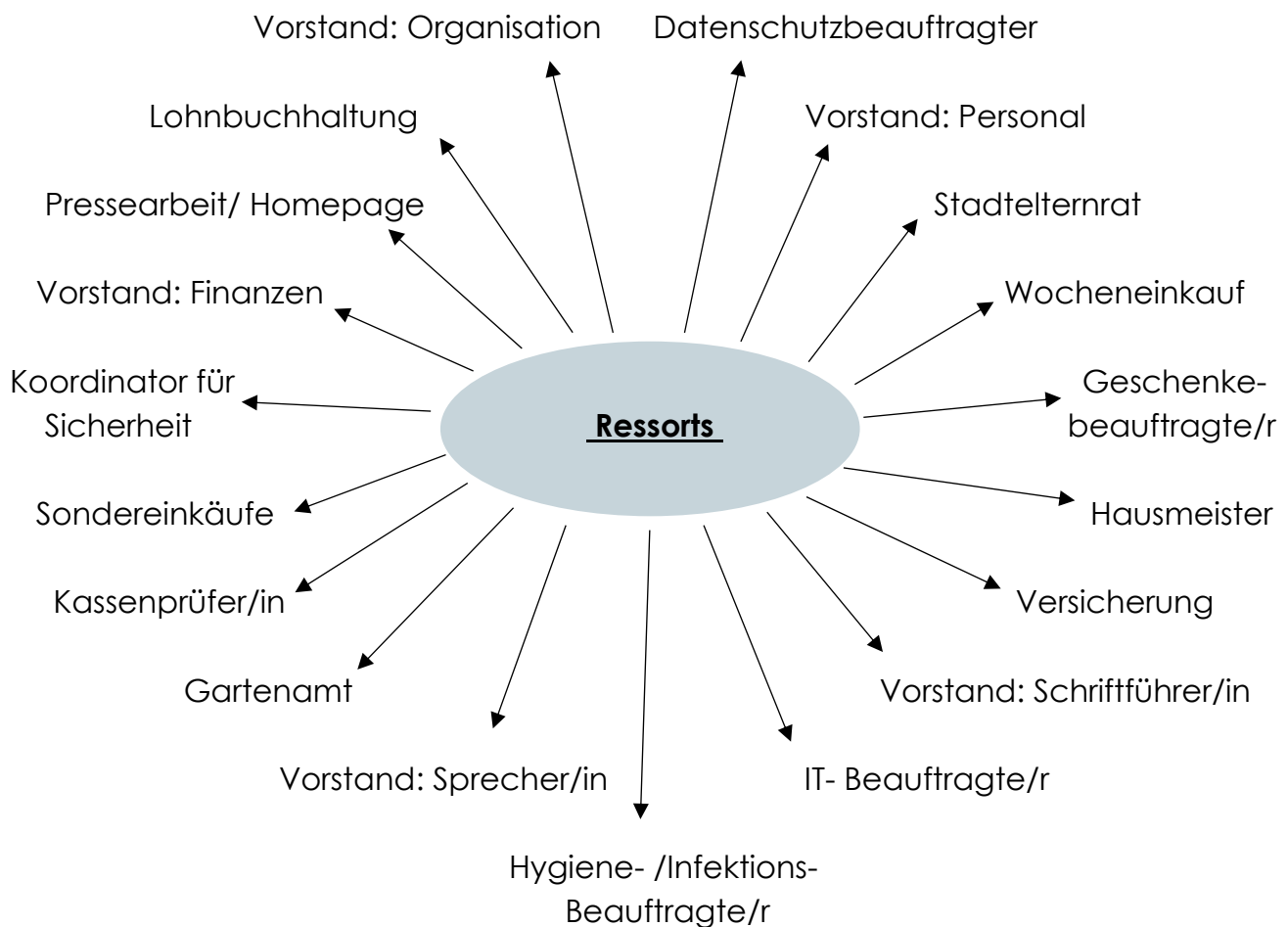
3.1 Organisationsstruktur

Unser Kindergarten "Die Erfstadt-Minis" e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 1989 gegründet wurde. Der Verein ist privat organisiert, d.h. eine Elterninitiative, so dass die Geschäftsführung und die Vereinsarbeit vollständig von den Eltern geleistet werden. Dies bedeutet, dass der Kindergarten nur durch die aktive Mitarbeit der Eltern bzw. der Vereinsmitglieder bestehen kann. Dieses Konzept hat eine Vielzahl von Vorteilen. So können die Eltern wichtige Fragen mitentscheiden und Ideen mit einbringen. Es entstehen soziale Netzwerke, in denen nicht nur Freundschaften geschlossen werden, sondern auch gegenseitig Unterstützung geleistet wird. So gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten, die viel Freude bereiten.

Der Schwerpunkt des Vereins liegt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und nicht in wirtschaftlichen Interessen. Aus diesem Grund sind wir als gemeinnütziger Verein eingestuft. Dennoch müssen wir wirtschaftlich arbeiten, um weiterhin bestehen zu können. Ein Großteil der Finanzierung wird von der Stadt Erfstadt geleistet, so dass es allen Eltern finanziell möglich sein soll, ihr Kind bei den "Erfstadt-Minis" anzumelden. Näheres hierzu erfahren Sie unter Finanzierung und Beiträge.

3.2 Mitarbeit im Trägerverein

Der Verein besteht aus den Eltern der Erfstadt-Minis. Wichtige Entscheidungen treffen sie auf den Mitgliederversammlungen, die in einem regelmäßigen Turnus stattfinden. Die Vertretung und Geschäftsführung liegen beim Vorstand der Erfstadt-Minis, der regelmäßig aus dem Kreis der Mitglieder gewählt wird. Derzeit besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, der Kassiererin, der Schriftführerin und einer Beisitzerin, die schwerpunktmäßig mit den Aufgaben der Personalführung und der Organisation betraut ist. Die weitere nicht pädagogische Arbeit, die im Kindergarten zu leisten ist, wird unter den Mitgliedern aufgeteilt. Eltern, die sich für eine Betreuung bei den Erfstadt-Minis interessieren, sollten daher engagiert sein, müssen aber keine Sorge haben, zu sehr belastet zu werden. Eine Ressortverantwortlichkeit bei den Erfstadt-Minis bedeutet zwar Arbeit, ist jedoch leicht neben der Familie und einer Berufstätigkeit leistbar. Zudem kann sich jeder entsprechend seiner Interessen und Fähigkeiten einbringen. So engagieren sich die Mitglieder derzeit wahlweise in den folgenden Ressorts:



4. Gesetzliche Grundlagen

In der Durchführung unserer Arbeit unterliegen wir dem Sozialgesetzbuch VIII (§22 – 22 a), Förderung von Kindern in Kindertageeinrichtungen, §8a, § 8b Kinderschutz sowie dem für NRW geltenden Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Seit dem 01. August 2008 ist das KiBiz als Betreuungs- und Bildungsgrundlage für Kinder in Kitas bis zur Einschulung zu sehen. Das Gesetz ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit, es regelt außerdem die Finanzierung sowie weitere Rahmenbedingungen, die den Alltag in den Einrichtungen betreffen. Bildung wird hier als Selbstbildung verstanden. Das heißt, die Kinder sind selbst aktiv, sie nehmen die Welt und ihre Zusammenhänge wahr, erforschen sie und lernen, sich darin einzufügen und zurechtzufinden. Die Kinder „bilden“ sich somit selbst weiter. Zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, Bildungsanlässe zu schaffen und diese professionell zu unterstützen. Die Bildungsvereinbarung NRW stellt den dritten Baustein für die Konzeption und Planung unserer pädagogischen Arbeit dar.

4.1 Kindeswohlgefährdung §8 SGB VIII § 1,3, SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Die Paragraphen § 8a SGB VIII und § 1,3, SGB VIII definieren das Kindeswohl und Maßnahmen, die im Falle einer Gefährdung zu treffen sind.

In Absatz (4) beschreibt das Gesetz „In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

- deren Fachkräfte beim Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
- bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
- die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird“¹

Die oben genannten Ausführungen treffen klare Aussagen darüber, dass pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen diesem Schutzauftrag entsprechen müssen.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist folgendermaßen vorzugehen:

- ErzieherInnen unterrichten die Leitung über Beobachtungen am Kind, die im Zusammenhang mit einer Kindeswohlgefährdung stehen könnten. Das weitere Vorgehen wird gemeinsam besprochen.
- Eltern werden über Beobachtungen im Gespräch informiert, Maßnahmen werden gemeinsam überlegt.
- Eltern werden auf die unterstützende Inanspruchnahme fachlicher Beratung z.B. durch Beratungsstellen hingewiesen.
- Gespräche werden schriftlich dokumentiert und Maßnahmen festgehalten und kontrolliert. Unabhängig davon nimmt die Kindertageseinrichtung (ErzieherIn, Leitung) Beratungsangebote durch Fachkräfte in Anspruch.
- Je nach Gefährdungseinschätzung der Fachkräfte sowie Leitung der Kindertageseinrichtung ist eine schriftliche Gefährdungseinschätzung durch die Leitung vorzunehmen. Diese erhält das Jugendamt der Stadt Erfstadt.

¹ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

4.2 Aufsichtspflicht, Versicherung und Sicherheitskonzept

Unsere Minis sind in der Kita gegen Unfälle versichert. Dies gilt auch für den direkten Hin- und Rückweg sowie Ausflüge und Feste unserer Einrichtung. In der Zeit, in der unsere Minis in unserer Kita betreut werden, übernehmen wir die Personensorge.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe unserer Minis an uns und endet mit dessen Abholung. Wir möchten euch hier noch einmal darum bitten, auch wenn ihr eure Kinder bereits abgeholt habt, darauf zu achten, dass die üblichen Regeln unserer Kita eingehalten werden, z.B. kein Herumtoben auf der Treppe etc...

Auf dem Weg in unsere Kita und auf dem Weg nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Abholberechtigten. Unsere Minis dürfen gerne von anderen Familienangehörigen oder Freunden der Familie abgeholt werden. Diese Personen müssen jedoch das 16. Lebensjahr vollendet haben und eine Abholberechtigung dieser Personen muss uns schriftlich mitgeteilt werden. Bei Festen, Ausflügen oder anderen Veranstaltungen mit den Eltern, liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Erziehungs-/ Personen-/ Sorgeberechtigten.

Unser Sicherheitskonzept beinhaltet die Punkte Brandschutz, Erste Hilfe und Arbeits-/ Personenschutz. Damit wir im Brandfall sicher und richtig agieren können, sind alle pädagogischen Fachkräfte zu Brandschutz Helfern ausgebildet und frischen diese Ausbildung regelmäßig auf und üben einen Feueralarm mit unseren Minis. Dabei werden alle Minis gesammelt und auf den bekannten Fluchtwegen nach draußen begleitet. In unserer Kita haben alle pädagogischen Fachkräfte die Ausbildung zum Ersthelfer bei Kindernotfällen. Alle 2 Jahre wird diese Ausbildung aufgefrischt.

Auf den Bereich Arbeits-/Personenschutz werfen wir aus verschiedenen Blickwinkeln ein Auge. Es gibt eine/n KoordinatorIn für Sicherheit aus der Elternschaft und eine Sicherheitsbeauftragte aus unserem Team. Unsere pädagogische Fachkraft hat am Seminar „Sicherheit und Gesundheit in der Kindertagesstätte – Sicherheitsbeauftragte“ teilgenommen und weist uns auf eventuelle Sicherheitsmängel hin. Einmal jährlich findet zudem eine Begehung unseres Außengeländes durch einen externen Sicherheitsbeauftragten statt. Dabei werden unsere Spielgeräte und das Außengelände in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Personal überprüft. Zudem werden alle elektrischen Geräte, die sich in unsere Kita befinden, einmal jährlich nach BGV A3 von einer Firma auf ihre Betriebssicherheit geprüft.

Einmal jährlich werden wir, als gesamtes Team, zu den Themen Datenschutz und Arbeitsschutz belehrt.

5. Kindertagesstättenordnung

5.1 Aufnahme

Wenn Sie Interesse an einem Platz in unserer Einrichtung haben, bitten wir Sie, dazu den Kita-Navigator der Stadt Erfstadt zu nutzen.

Unser Aufnahmeverfahren läuft aktuell wie folgt ab:

1. Sie melden sich im Internet über den Kita-Navigator an.
2. Wir schauen alle Bewerbungen durch und ermitteln nach unseren Aufnahmekriterien, welche Familien wir zum Kennenlernen und einer Besichtigung in unserer Einrichtung einladen.
3. Eine Besichtigung der Einrichtung sowie ein Erstgespräch mit unserer Leitung finden im Oktober statt.
4. Ein zweites Gespräch mit 2 Vorstandsmitgliedern und unserer Leitung findet zwischen Ende November und Mitte Dezember statt.
5. Eine Zusage oder Absage erhalten Sie dann Anfang Februar.

Geschwisterkinder werden vorrangig aufgenommen, wenn sie der vorgegebenen Altersstruktur entsprechen. Als Elterninitiative ist es uns sehr wichtig, dass sich bei der Anmeldung bewusst dafür entschieden wird, Mitglied einer Elterninitiative zu werden. Das setzt voraus, dass Eltern die Bereitschaft mitbringen, sich aktiv in verschiedene Ämter wie Vorstand, Einkauf, Handwerksarbeiten, Gartenamt etc. einzubringen. Ebenso setzt eine Aufnahme ein grundsätzliches Einverständnis mit unserer Konzeption und unserem pädagogischen Konzept sowie eine Mitgliedschaft der Sorgeberechtigten in unserem Verein voraus.

5.2 Finanzierung

Der größte Teil der Finanzierung für unsere Einrichtung wird von der Stadt Erfstadt getragen. Vier Prozent der Kosten müssen jedoch von den Eltern übernommen werden. Aus diesem Grund erheben wir einen monatlichen Beitrag, der zusätzlich zu den einkommensabhängigen Elternbeiträgen der Stadt zu zahlen ist. Des Weiteren fällt eine monatliche Verpflegungspauschale für das Frühstück, Mittagessen und den Nachmittagsimbiss, sowie der Jahresbeitrag für die Vereinsmitgliedschaft an.

Der monatliche Gesamtbeitrag ergibt sich aus den folgenden Größen:

- Einkommensabhängiger Elternbeitrag, der an die Stadt Erfstadt zu zahlen ist.
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 60,00 (€ 40,00 für das erste Familienmitglied, € 20,00 für das zweite). Alleinerziehende zahlen entsprechend jährlich € 40,00.

- Elternbeitrag in Höhe von 50,00 € (an den Verein zu zahlen)
- Verpflegungspauschale in Höhe von 70,00 € im Monat

Zudem werden die Minis durch Spenden privater Personen und Institutionen unterstützt.

5.3 Schließzeiten

Über die jährlichen Schließ- und Ferienzeiten entscheiden die Eltern auf der Jahreshauptversammlung. Prinzipiell schließt die Kita zwei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr. Zudem bleibt unsere Einrichtung Heiligabend und Rosenmontag geschlossen.

5.4 Erkrankte Kinder

Die Gesundheit unserer Minis liegt uns sehr am Herzen. Um diese in der Kita zu gewährleisten, ist für die Aufnahme eines jeden Kindes ein ärztliches Attest notwendig. Dieses bescheinigt, dass das Kind keine ansteckenden Krankheiten hat und dem Besuch der Kita keine gesundheitlichen Bedenken im Wege stehen. Des Weiteren ist ein Nachweis der Masern Impfung zur Aufnahme in unserer Einrichtung Pflicht. Bei ansteckenden Krankheiten, wie z.B. Fieber über 38° C, Magen-Darm-Erkrankungen, Kopfläusen usw. dürfen unsere Minis nicht in die Einrichtung gebracht werden. Unsere Minis müssen 24 Stunden frei von Fieber und 48 Stunden frei von Erbrechen und Durchfall sein, bevor sie wieder in die Einrichtung kommen dürfen. Erkrankt eines unserer Kinder während des Tages, werden die Eltern benachrichtigt und das Kind muss abgeholt werden. Die Eltern müssen der Kitaleitung umgehend mitteilen, wenn bei ihrem Kind eine ansteckende Erkrankung vorliegt. Medikamente dürfen von unserem Team grundsätzlich nur auf Vorlage einer entsprechenden ärztlichen Verordnung verabreicht werden. Hierzu gibt es ein genaues Verfahren, welches in einer Vereinbarung festgelegt wurde und von allen Eltern bei Vertragsabschluss unterschrieben wird. Sollte ein Kind schwerer verunfallen, ist das Team verpflichtet bzw. berechtigt, einen Arzt zu rufen. Die Eltern werden umgehend benachrichtigt.

6. Die Bildungsbereiche

6.1 Sprache

Jedes Kind kommuniziert von Geburt an. Nonverbal kommunizieren bereits unsere kleinsten Minis durch ihre Gestik und Mimik mit uns. Damit unsere Minis sich in ihrer Kommunikationsform weiterentwickeln können, brauchen sie Kommunikationspartner. Das Sprachverhalten unserer Minis entwickelt sich jeden Tag ein Stück weiter, indem sie zuhören und selbst sprechen wie beispielsweise im Morgenkreis, beim gemeinsamen Essen, im Spiel. Die Sprache gibt unseren Minis die Möglichkeit, mit anderen Kindern Pläne zu schmieden oder ihre Wünsche zu äußern. Bei der Gestaltung unserer Räume legen wir Wert drauf, für unsere Minis viele Kommunikationsgelegenheiten zu schaffen. So bietet unser Rollenspielraum den Kindern viele Möglichkeiten, Erlebtes nachzuspielen und so ihren Wortschatz Stück für Stück zu erweitern. In unserem Ruheraum stehen unseren Minis Bücher, den Themen und Jahreszeiten entsprechend, zur Verfügung, die sie sich mit Freunden anschauen oder sich von einem/r ErzieherIn vorlesen lassen können. In unserem täglichen Handeln achten wir darauf, den Tagesablauf, ihre Handlungen und die Bücher sprachlich zu begleiten und neue Sprachanreize für unsere Minis zu schaffen. Sie lernen hierdurch nicht nur neue Begriffe kennen, sondern nehmen so auch den Satzbau auf. Im Freispiel und bei Angeboten achten wir immer wieder auf den Einsatz neuer Sprachimpulse, um mit den Kindern in Kommunikation zu treten. So singen wir viel, animieren unsere Minis zum Erzählen und dazu, ihre Gefühle und Ängste sprachlich zu äußern. Denn Kinder, die gelernt haben, ihre Gefühle sprachlich zu äußern, können Konflikte auch ohne Handgreiflichkeiten lösen.

6.2 Körper, Bewegung und Gesundheit

Die tägliche Bewegung und Ruhephasen sind die Grundlage für eine gute Entwicklung unserer Minis. Deswegen wird die Freude an Bewegung, eigenständige Erfahrung im Bereich Ernährung, Entspannung und Körperpflege jeden Tag mit neuen Impulsen in unserer Kita gefördert. Unser großes Außengelände bietet den Kindern eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten. Hier stehen ihnen verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung. Auf den unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten können unsere Minis ihre motorischen Fähigkeiten ausbauen, zudem haben unsere Minis im Freispiel draußen die Möglichkeit zu balancieren und auf Bäume zu klettern. Des Weiteren bauen wir in unseren Tagesablauf gezielte Bewegungsangebote zur Förderung der Motorik und Koordination ein. Einmal in der Woche stehen uns die Räume der Ballettschule Kult für eine Turnstunde zur Verfügung. Dort finden für unsere Minis ab 3 Jahren abwechslungsreiche Bewegungsangebote statt.

In unserem Kita-Alltag liegt es uns sehr am Herzen, den Blick nicht nur auf die Bewegung zu legen, sondern ein ausgewogenes Verhältnis von Ruhe, Entspannung und Bewegung zu schaffen. Im Tagesablauf geben wir unseren Minis Zeit und Raum dafür. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Ruherunde nach dem Mittagessen. Unsere Minis, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, bekommen in dieser Zeit ein schönes Buch vorgelesen, können ein Hörspiel hören oder bei einer Igelball-Massage entspannen. In dieser Ruhephase müssen unsere Minis nicht schlafen, bekommen jedoch die Möglichkeit dazu, wenn sie es möchten. Im Anschluss an die Ruherunde gehen die Minis, die wach bleiben, einer gezielt ruhigen Tätigkeit nach. Mit unserer Hilfe und unseren motivierenden Worten versuchen wir sie immer wieder darin zu bestärken, damit sie schon in frühen Jahren und selbstverantwortlich ihre eigenen Kräfte kennenlernen und gleichzeitig erfahren, wie sie wieder „Kraft tanken“ können. Diesen Tagesabschnitt genießen unsere „Großen“ besonders, da sie unter sich sein können und sich meist auch selbst organisieren können. Unsere kleinen Minis machen währenddessen nach dem Mittagessen gemeinsam ihren Mittagsschlaf.

Hier ist es uns wichtig, dass jedes unserer Minis sein eigenes Bett sowie Schlafzubehör besitzt. Unsere allerkleinsten Minis schlafen in einem Schlafkörbchen. Dieses gibt ihnen den nötigen Raum, um sich geborgen und sicher zu fühlen.

6.3 Umwelt und Natur

Ein zentraler Ort unserer Kita ist der große Außenbereich. Dieser ist ideal für unsere Minis, um ihr Umfeld zu entdecken und die Schönheit der Natur zu begreifen. Sie lieben es, im Garten zu forschen, Tiere zu entdecken und zu beobachten. Sie spüren die Natur mit allen Sinnen und entwickeln ihr Umweltbewusstsein weiter. Um unseren Minis den Blick über den Tellerrand zu ermöglichen, planen wir regelmäßige Ausflüge, bei denen die Umwelt und das Umfeld intensiv entdeckt werden kann. Monatliche

Waldbesuche mit unseren Minis lassen sie die Umwelt begreifen und sie können ihr Umfeld erforschen. Ebenso tragen die Spaziergänge durch die Stadt oder über den Markt dazu bei. Unsere Minis entdecken die faszinierende Natur, erkunden die verschiedensten Oberflächen und Strukturen, kleinste Lebewesen und die Zerbrechlichkeit der Pflanzen. Gemeinsam pflegen wir unser Umfeld und behalten dessen Natürlichkeit bei.



6.4 Mathematik, Technik und Naturwissenschaften

Mathematik begegnet uns überall und so auch auf ganz verschiedene Art und Weise in unserem täglichen Kita-Alltag. Mathematische Bildung ist mehr als nur Rechnen. Im Laufe eines Kita-Tages begegnen uns viele mathematische Fragestellungen und Situationen; so sind Mengen, Formen, Muster, Raum und Zeit tägliche Begleiter. Unsere Minis lieben es aber natürlich auch zu zählen und die Welt der Zahlen zu erforschen. Uns ist es wichtig, unsere Minis spielerisch und mit Freude an die Welt der Zahlen heranzuführen. Lieder, Reime, Spielmaterialien... all das verwenden wir zur mathematischen Förderung unserer Minis. Sie sollen lernen, Zusammenhänge zu erkennen und gleichzeitig wollen wir das logische Denken fördern. Dies geschieht z.B. bei Brettspielen, in Spielsituationen, in denen unsere Minis etwas abzählen, aufteilen, messen, wiegen, bei Reimen, Liedern oder Fingerspielen, die das Zählen beinhalten, im Morgenkreis beim Zählen der anwesenden Kinder usw.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieses Bildungsbereichs ist das Experimentieren und Forschen. Immer wieder können wir beobachten, wie unsere Minis mit viel Ausdauer Dinge beobachten oder erforschen, wie etwas funktioniert. Sie versuchen die Welt in ihrem Tempo zu erfassen und zu verstehen.

6.5 Kreatives Gestalten und Erleben, Musikalische Auseinandersetzung

Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil für eine positive Entwicklung unserer Minis. Daher legen wir viel Wert darauf. Unserer Kita bietet viele Ressourcen zur Kreativitätsförderung, sowohl im Musischen als auch im Bastelbereich. Unsere Minis können wöchentlich in der Musikschule ihre musikalische Ader entdecken, im Bastelraum Instrumente herstellen oder sich im Freispiel einige aus unserem Musikschrank nehmen und diese probieren. Im Morgenkreis sowie im Kita-Alltag werden viele Lieder gesungen, was unsere Minis gerne auch selbstständig weiterführen. Insbesondere durch die musische Erziehung sind die Kinder in der Lage,



Emotionen zu übermitteln oder auch ein Gespür für Wetterlagen oder Zeiträume zu entwickeln (Wochentage, Jahreszeiten, etc.). Des Weiteren bietet unser großer Kreativraum viele Möglichkeiten zum Experimentieren und um einzigartige Unikate zu erstellen. Die Kinder können in diesem Raum kneten, basteln, falten, weben, kleistern, schneiden, nähen und vieles mehr. Dabei vermeiden wir größtenteils Schablonenarbeit und arbeiten lieber mit Naturmaterialien.

6.6 Soziales Miteinander

Durch das tägliche Miteinander in einer altersgemischten Gruppe lernen unsere Minis wichtige Werte des sozialen Miteinanders. Unsere Minis erlernen Geduld und Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, gelerntes Wissen und Regeln an kleine Minis weiterzugeben, Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen, andere zu schätzen sowie ein gesundes Durchsetzungsvermögen. Wir als Team der Erftstadt-Minis unterstützen unsere Minis dabei, ihre eigenen Ideen umzusetzen, sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln und ein gesundes Selbstvertrauen zu bekommen. Ebenso wichtig ist es, dass unsere Minis lernen, Konflikte auszuhalten, Lösungen zu entwickeln und diese auszuprobieren.

7. Unsere pädagogische Arbeit

7.1 Rolle der ErzieherIn

Wir als Team der Erftstadt-Minis sehen uns als Teil unserer Kita und als Bezugspersonen und BegleiterInnen unserer Minis. Unser Ziel ist es, mit unseren Minis eine schöne und erlebnisreiche Zeit zu verbringen. Jedes einzelne unserer Minis wollen wir dort abholen wo es, zu Beginn seiner Kindergartenzeit, steht und es von dort an, die nächsten Jahre in seiner individuellen Entwicklung, begleiten. Ebenso gilt es, unsere Minis zu fördern und sie zu stärken, ihnen ein offenes Ohr für Ängste und Sorgen zu schenken, ihnen Raum zum Entdecken, Spielen und Lernen zu geben sowie ihnen ein Stück auf ihrem Lebensweg zur Seite zu stehen. Wir sind uns bewusst, dass wir im Umgang mit unseren Minis eine wichtige Vorbildfunktion haben. Daher liegt uns ein respektvoller, wertschätzender und humorvoller Umgang auf Augenhöhe sehr am Herzen. Für uns als Team ist es selbstverständlich, dass wir authentisch bleiben und weder unseren Minis noch unseren Eltern etwas vorspielen. So zeigen wir unsere Stärken und Gefühle, machen Fehler und stehen dazu, kommunizieren und lachen, trauern, trösten und gehen offen und positiv mit Konflikten um. Neben den verschiedenen Rollen im Umgang mit unseren Minis sind wir aber auch KollegInnen, AnsprechpartnerInnen für Eltern und AnleiterInnen für PraktikantInnen.

Für unsere Eltern sind wir verlässliche ErziehungspartnerInnen. Ein offenes und vertrauensvolles Miteinander ist für uns von großer Bedeutung. Immer wieder machen wir uns bewusst, wie schwer es für jedes unserer Elternteile ist, ihr kleines Wunder für eine lange Zeit des Tages in andere Hände zu geben und welche Ängste und Sorgen

damit verbunden sind; aber auch, welch großes Vertrauen sie uns damit entgegenbringen. Eine liebevolle Übernahme am Morgen sowie ein stetiger Austausch ist uns daher besonders wichtig. Denn nur so können unsere Eltern beruhigt und ausgeglichen ihrer täglichen Arbeit nachgehen.

In der Anleitung für PraktikantInnen sehen wir die Möglichkeit, Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen zu unterstützen. Im Umgang mit unseren KollegInnen sehen wir unsere Aufgabe darin, die täglichen pädagogischen Abläufe zu planen, uns gegenseitig zu unterstützen und zu stärken.

7.2 Altersgemischte Gruppe

Bei den Erftstadt-Minis spielen, toben und lernen unsere Minis ab dem 4 Monat bis zur Einschulung gemeinsam. Diese Form der Gruppe hat ähnliche Strukturen wie eine Familie bzw. ergänzt diese. Unsere altersgemischte Gruppe bietet unseren Minis ohne Geschwister die Möglichkeit, mit jüngeren und älteren Kindern in Kontakt zu kommen und Geschwisterkinder können gemeinsam den Tag verbringen. Die von uns gewählte Gruppenform bietet allen Altersklassen viele Vorteile.

Unsere jüngeren Minis ahmen Sprache, Verhalten und Spielweisen unserer Großen nach. Diese werden so zum Vorbild, ohne sich dessen bewusst zu sein. Immer wieder können wir im Alltag beobachten, wie unsere großen Minis den Kleineren helfen und ihnen Erlerntes erklären. Auf diese Weise üben unsere Minis, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, wodurch sich Erlerntes besser verfestigt und ihre Sozialkompetenzen erweitert werden. Durch das Vorbild und die Identifikation mit den älteren Kindern lernen die Kleinen im alltäglichen Leben gewisse Regeln des sozialen Miteinanders, diese werden mit der Zeit für sie selbstverständlich. Bei der Altersmischung besteht außerdem für jedes Kind die Chance, einen Spielpartner zu finden, der die Interessen teilt oder den gleichen Entwicklungsstand hat. Zudem bietet diese Gruppenform allen Minis einen großen Lernanreiz.

Das System ist flexibel und erlaubt, auf den Lernstand eines jeden Kindes einzugehen. Immer wieder können wir beobachten, wie innig die Kontakte zwischen den Kindern sein können. Selbst Minis, die unter gleichaltrigen Kindern zu heftigen Reaktionen neigen, können zu unseren jüngeren Minis behutsam und liebevoll sein.

7.3 Tagesablauf

Frühstück

Während der Bringphase von 7.15 Uhr - 8.45 Uhr haben unsere Minis die Möglichkeit, sich an unserem liebevoll hergerichteten Buffet zu bedienen.

Morgenkreis

Um 9.30 Uhr genießen alle großen und kleinen Minis den täglichen Morgenkreis. Hier nehmen wir den Tag genauer unter die Lupe und singen gemeinsam.

Freispiel und gezielte Angebote

Nach dem Morgenkreis starten unsere Minis ins Freispiel. Jetzt ist Zeit für kreative Angebote, fürs Malen mit Aquarell- und Wasserfarben, zum Vorlesen, zum Bauen, für Bewegungsspiele... Je nach den Bedürfnissen der Kinder trennen wir in dieser Zeit auch die Gruppen, sodass „die Großen“ und „die Kleinen“ auch Zeit unter sich haben. Oder wir genießen das Freispiel in unserem schönen Außengelände.

Gemeinsames Mittagessen

Um 12.00 Uhr genießen unsere Minis in Ruhe ihr Mittagessen. Nach dem Essen halten unsere kleinsten Minis im Schlafraum ihren Mittagsschlaf. Unsere größeren Minis können sich in der Ruherunde bei einer Geschichte, einer Igelballmassage oder einem Hörbuch etwas ausruhen.

Nachmittagsimbiss

In der Zeit von 14.30 Uhr – 15.00 Uhr gibt es für unsere Minis einen kleinen Imbiss als Stärkung. Damit wir diese Zeit in Ruhe genießen können, sollen unsere Minis in dieser Zeit nicht abgeholt werden.

Abholphase

Bis spätestens 16.30 Uhr (Freitag bis 15.15 Uhr) müssen alle Minis abgeholt werden. Denn dann endet ein Kita-Tag bei den Erftstadt-Minis.

7.4 Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die neue Kita ist ein großer Schritt für unsere kleinen Minis: eine neue Umgebung, ein neuer Tagesablauf, viele neue Kinder und Erwachsene. Auf diese Menge an Veränderungen reagieren die Kinder einerseits mit Neugierde und andererseits mit Unsicherheit. Um den Kindern diesen großen Schritt so leicht wie möglich zu machen, ist es uns wichtig, die Eingewöhnungsphase nach dem Tempo des jeweiligen Kindes zu gestalten.

Nach einer Platzzusage im Februar bekommen unsere neuen Eltern im Frühjahr eine Einladung zu einem Erstgespräch mit dem/r BezugserzieherIn (er/sie wird ihr Kind nach den Sommerferien eingewöhnen). In diesem Gespräch liegt der Schwerpunkt darin, eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und ErzieherIn zu schaffen, mögliche Fragen zu klären, Ängste zu nehmen sowie die Vorlieben, Eigenarten und Besonderheiten unserer neuen Minis kennenzulernen.

Nach den Sommerferien beginnt dann die Eingewöhnung mit einer dreitägigen Grundphase. In dieser Zeit kommt das Kind jeden Tag für 1 Stunde mit einem Elternteil, möglichst immer zur selben Zeit, zu uns in die Einrichtung. Der/Die BezugserzieherIn nimmt aktiv Kontakt zu den Eltern auf und tauscht wichtige Informationen zu den Gewohnheiten und dem Spielverhalten des Kindes aus. Dieses Wissen kann er/sie dann gezielt nutzen, um rücksichtsvoll ohne zu drängen, Kontakt mit dem Kind aufzunehmen und so Stück für Stück Vertrauen zu ihm aufzubauen. Ihre Aufgabe als Eltern ist es, in dieser Zeit ein „sicherer Hafen“ für ihr Kind zu sein. Bitte drängen sie ihr Kind in dieser Phase zu nichts; es ist völlig in Ordnung, wenn ihr Kind die Nähe zu ihnen sucht. Im nächsten Schritt kommt es zu einem ersten Trennungsversuch. Dies geschieht meistens am 4. Tag. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass sich die Eltern bewusst von ihrem Kind verabschieden. Denn es ist bedeutsam, dass das Kind die Trennungssituation bewusst erlebt, um zu erfahren, dass die Mama/der Papa geht - aber auch wiederkommt. Die BezugserzieherIn kümmert sich in dieser Trennungsphase intensiv um das Kind und entscheidet anhand des kindlichen Verhaltens, wie lange diese Trennungsphase dauert. Nach maximal 30 Minuten wird das eingewöhnende Elternteil von einem Teammitglied wieder dazu geholt. Bitte begrüßen Sie nach dieser Trennungsphase zuerst ihr Kind. Im Anschluss tauschen sich die BezugserzieherIn und das Elternteil über den weiteren Eingewöhnungsverlauf aus. Gehen Sie bitte nach diesem Gespräch direkt mit ihrem Kind nach Hause. Es ist wichtig, dass die „neuen“ Minis an den normalen Verlauf des „Bringens“ und „Abholens“ gewöhnt werden.

Im letzten Eingewöhnungsschritt, in der Stabilisierungsphase wird die Trennungszeit kontinuierlich ausgedehnt. Unsere „neuen“ Minis nehmen Stück für Stück immer mehr am normalen Alltag (Morgenkreis, Frühstück, Mittagessen, Schlafen usw.) teil. Dies passiert in einem engen Austausch mit den Eltern. Wichtig ist in dieser Phase zudem, dass unsere „neuen“ Minis immer mehr Kontakt zu dem restlichen Team aufnehmen.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind sich von jedem/r ErzieherIn beruhigen und trösten lässt, sich gut in die Gruppe eingelebt hat und den Kita-Alltag gut meistert.

7.5 Essensituation

Viele unserer Minis starten ihren Kita-Tag mit einem leckeren Frühstück. Beim Ankommen werden sie von einem schön angerichteten, schmackhaften und gesunden Frühstückbuffet in unserem Essraum begrüßt. In der Zeit von 7.15 Uhr bis 8.45 Uhr darf sich jedes unserer Minis an unserem Frühstückbuffet nach Herzenslust bedienen. Unser Buffet bietet den Kindern eine große Auswahl an verschiedenen Brotsorten, Käse, Wurst, Gemüse/Rohkost, Obst und vielen anderen Leckereien. Die Lebensmittel werden wöchentlich frisch und regional von einem Elternteil eingekauft. Dabei legen wir Wert auf hochwertige Produkte und vermitteln so den Kindern ein Gefühl von Genuss. Das Frühstück ist ein wichtiger Orientierungspunkt im Kita-Alltag und erleichtert ihnen den Übergang von der Familie in die Kita.

Um 12.00 Uhr beginnt bei den Erftstadt-Minis das Mittagessen. Dieses nehmen unsere Minis in zwei Gruppen zu sich. Im Essensraum, im Erdgeschoss, genießen unsere großen Minis ab 3 Jahren das Mittagessen. Die kleinsten Minis essen in kleinerer Runde im Gruppenraum der ersten Etage. Diese Aufteilung hat sich in den letzten Jahren gut bewährt, da es uns am Herzen liegt, dass die Kinder altersgerecht und in ihrem Tempo das Mittagessen mitgestalten und in einer ruhigen und harmonischen Atmosphäre dieses zu sich nehmen können. Uns ist es wichtig, dass unsere großen Minis lernen, ihr Hungergefühl einzuschätzen und sich ihr Essen selbst zusammenzustellen. Immer wieder versuchen wir unsere kleinen und großen Minis zu motivieren, Dinge zu probieren und so ihren Geschmacksinn zu erweitern. Auch bei unseren kleinsten Minis liegt es uns am Herzen, dass sie ihr Essen mit allen Sinnen wahrnehmen können. Unser Mittagessen wird täglich von unserem Catering frisch gekocht und geliefert. Das Mittagessen richtet sich nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Am Nachmittag genießen unsere kleinen und großen Minis um 14.30 Uhr dann noch gemeinsam einen kleinen Imbiss. Genau wie das Frühstück und das Mittagessen ist auch dieser ein wichtiger Punkt für unsere Minis zur Orientierung im Tagesablauf. Alle Minis sitzen hierbei noch einmal zusammen und genießen die Zeit, in der noch einmal erzählt werden kann, bevor der Kita-Tag zu Ende geht und die Abholphase beginnt. Der Imbiss besteht dabei aus frischem Obst und Gemüse.

7.6 Feste und Feiern

Besonders gerne wird bei den Erftstadt- Minis gefeiert!

Herbstausflug

Jedes Jahr, kurz nach den Sommerferien, findet an einem Samstag unser Herbstausflug mit Eltern, unseren Minis sowie unserem Team statt. Bei diesem Ausflug können die neuen Eltern und Kinder die bestehende Gruppe in entspannter und lockerer Atmosphäre näher kennen lernen. Für diesen Tag wählen wir im Vorfeld ein Ziel aus, das gut erreichbar ist, Spielmöglichkeiten für die Kinder und Raum für ein leckere Buffet bietet.

St. Martinszug

In den letzten Jahren ist es zur Tradition geworden, dass wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern der Kita „Baumschule“ an diesem Abend hinter dem Sankt Martin auf seinem Pferd durch die Straßen von Lechenich herziehen. Diese Kooperation halten wir gerne aufrecht. Dabei singen wir traditionelle Martinslieder und lassen unsere schönen selbstgebastelten Laternen leuchten. Im Anschluss an den Umzug trennen sich dann unsere Wege. Die Erftstadt-Minis feiern nun noch ein kleines Martinsfest im Außengelände unserer Kita. Bei Kakao und selbstgebackenen Weckmännern lassen wir dort den Abend ausklingen.

Nikolausfeier

Am 06.12 begrüßen wir unsere Minis mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück an einer festlich gedeckten Tafel. Kurz vor dem Mittagessen darf sich das älteste Kind der Gruppe einen Nikolausmantel anziehen, eine Mitra aufsetzen und darf mit Stab und Sack die anderen Minis mit kleinen Geschenktüten (gefüllt mit Nüssen, Äpfeln, Mandarinen & Goldtalern) beschenken. Natürlich geht auch unser kleiner Nikolaus nicht leer aus.



Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Erftstadt-Minis findet an einem Samstag im Dezember ab 16 Uhr in der Kita statt. Zu diesem Fest werden die Eltern und Geschwister unserer Minis eingeladen. In einer stimmungsvoll geschmückten Kita beginnt dieses Fest mit einer kleinen Aufführung der Kinder. Zur Belohnung dürfen sich im Anschluss alle an unserem reichhaltig gefüllten Buffet (jedes Elternteil bringt etwas Leckeres mit) bedienen. Bevor wir das Fest bei Kinderpunsch und Glühwein ausklingen lassen, verteilen unsere

Minis noch ihre selbstgebastelten Weihnachtsgeschenke an ihre Eltern. Natürlich darf auch das Team nicht leer ausgehen.

Weiberfastnacht

Seit einigen Jahren ist es zur Tradition bei den Ertftstadt-Minis geworden, dass an diesem Tag die Großeltern mit uns feiern. Unsere Karnevalsfeier steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Bei Karnevalsmusik, einem leckeren, herzhaften und süßen Buffet, einem kleinen Programm und mit ordentlich Konfetti lassen wir an diesem Tag die Puppen tanzen. Um 12 Uhr schließt an diesem Tag unsere Kita.

Osterfrühstück

Am Donnerstag vor dem Osterfest beginnen wir den Tag mit einem gemeinsamen, süßen Frühstück. In gemütlicher Atmosphäre genießen wir das Beisammensein. Nach dem Frühstück geht es dann im Außengelände auf lustige Osterkörbchen suche.



Sommerfest

An einem Samstag im Sommer laden wir unsere Minis und ihre Familien ab 11 Uhr zu unserem jährlichen Sommerfest ein. Dazu bereiten wir uns einige Wochen lang mit Hilfe eines gemeinsam gewählten Projekts vor und wollen dies dann natürlich auch den Eltern präsentieren. Zusätzlich erstellt jede/r ErzieherIn einen Stand, der ebenfalls unter unser Motto fällt und der für unsere Minis eine kleine kreative, motorische oder kognitive Aufgabe bereithält. Ein Buffet und erfrischende Getränke stehen als Stärkung bereit. Auch hier bringt jedes Elternteil eine kleine Leckerei für unser Buffet mit. Des Weiteren gibt es an diesem Tag zusätzlich noch Leckerer vom Grill.

Übernachtung der Vorschulkinder

An einem Freitagabend, kurz vor den Sommerferien, haben unsere Vorschulkinder sowie die Midi-Vorschulkinder die Möglichkeit, eine ganz besondere Nacht mit ihren ErzieherInnen in der Kita zu verbringen. Schon lange im Vorfeld liegt Vorfreude in der Luft. Gemeinsam mit den Kindern planen wir, was es an diesem Abend zu essen gibt. Nach dem Ankommen, dem Herrichten des Schlafplatzes und dem gemeinsamen Abendessen starten wir unsere Nachtwanderung. Um den langen Weg meistern zu können, gibt es erst einmal ein leckeres Eis an unserer Lieblingseisdiele. Wieder in der Kita angekommen lassen wir, nachdem unsere Minis im hauseigenen Kiosk eingekauft haben, den Abend mit einer Geschichte am Lagerfeuer oder einem Kinoabend ausklingen, bevor unsere Minis dann irgendwann spät abends ihre Augen schließen. Am nächsten Morgen genießen wir zusammen mit den Eltern der Kinder ein leckeres Frühstück und starten dann in ein verkürztes Wochenende

Abschied unserer Vorschulkinder



Traditionell verabschieden sich unsere Vorschulkinder mit einem gemeinsamen Frühstück von den anderen Minis und ihren ErzieherInnen. Jedes einzelne unserer Vorschulkinder wird an seinem letzten Kita-Tag dann noch einmal ganz persönlich mit unserem Rauswurf-Ritual verabschiedet. Am Vormittag sucht das Kind mit einem/r ErzieherIn seiner Wahl seine persönlichen Sachen zusammen. Wenn das Kind dann am Nachmittag abgeholt wird, bekommt es sein Portfolio und seine Bildermappe überreicht. Diese sollen es an eine

schöne, unbeschwerte und unvergessliche Kindergartenzeit erinnern. Nun naht der große Abschied... zum Lied „rot, gelb, grün wir fahren jetzt geschwind...“ wird das Kind sitzend in einer Decke aus unserem Tor in die Arme der Eltern „geworfen“. Und so endet Jahr für Jahr eine schöne Kita-Zeit.

Geburtstage

Die Geburtstage unserer Minis feiern wir mit einem leckeren, gemeinsamen Frühstück, welches das Geburtstagskind für uns mitbringt. Der Kopf unseres Geburtstagskindes wird an diesem Tag von einer liebevoll gebastelten Geburtstagskrone geschmückt. Bevor wir uns das köstlich mitgebrachte Frühstück genießen, lassen wir unser Geburtstagskind noch hochleben. Vor dem Mittagessen wird unser Geburtstagskind in einem Kreis bei seinen Lieblingsspielen und -liedern gefeiert. Zudem überreichen wir ihm ein kleines Geschenk.



7.7 Beobachtungen/Bildungsdokumentationen

Um die Entwicklung unserer Minis festhalten zu können, beobachten wir, unsere Minis sowohl gezielt als auch ungezielt fortlaufend über die gesamte Kita-Zeit. Diese Beobachtungen werden schriftlich festgehalten. Zusammen mit den von uns geführten BaSiK-Bögen bilden sie die Grundlage der jährlichen Entwicklungsgespräche, die kurz nach dem Geburtstag des Kindes stattfinden.

Als weitere Dokumentationsform nutzen wir bei den Erftstadt-Minis das Portfolio. Hierbei handelt es sich um einen Ordner, der Eigentum des jeweiligen Kindes ist. In diesem Ordner werden Meilensteine und Erlebnisse unserer Minis in Form von Fotos, kleinen Entwicklungsgeschichten und Liedern festgehalten. Auch eine kleine Auswahl der vollendeten Werke unserer Minis werden dort geschätzt und eingehaftet. Die Portfolios unserer Minis werden von unserem Team liebevoll und auf unterschiedlichste Art und Weise gestaltet. Die Portfolios sind während der Freispielzeit für die Kinder auf Nachfrage zugänglich und können mit Freunden bewundert werden. Zum Abschied ihrer Kita-Zeit bekommen unsere Minis ihr ganz persönliches Portfolio aushändig. Wir hoffen, dass sie sich noch viele Jahre, in einem ruhigen Moment und mit diesem Ordner, an eine unvergessliche und schöne Kindergartenzeit erinnern können.

7.8 Vorschulerziehung

Zwei Jahre vor der Einschulung werden unsere Minis zu unseren Midi-Minis. In vielen speziellen Aktionen und Ausflügen lernen diese Minis in den kommenden 2 Jahren die Welt der Feuerwehr, der Polizei und des Straßenverkehrs kennen. Denn Vorschulerziehung heißt für uns nicht nur, unsere Minis in die Welt der Zahlen und Buchstaben heranzuführen, sondern sie ebenso stark und selbstbewusst auf den Umgang mit eventuellen Gefahren vorzubereiten und ihnen Ängste zu nehmen. So machen wir im vorletzten Kindergartenjahr Exkursionen zum Zahnarzt oder in das Krankenhaus, Verkehrsunterricht und Bordsteintraining mit der Polizei, Bankbesuche, einen Erste-Hilfe-Kurs, Unterricht mit der Feuerwehr, ein Selbstbehauptungstraining und auch eine Übernachtung im Kindergarten.

Das letzte Kindergartenjahr ist für unsere „großen“ Minis etwas ganz Besonderes. In diesem Kita-Jahr werden sie zu unseren „Vorschulkindern“. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich, andere und bestimmte Aufgaben. Oft können wir in diesem Jahr beobachten, wie einige unserer Minis eine gewisse „Kindergartenmüdigkeit“ entwickeln. Dies ist nicht schlimm – es bedeutet nur, dass unsere Minis nun der Stufe Kita entwachsen sind und nun neue Anregungen und Aufgaben für ihre Entwicklung benötigen.

Wir als Team der Erftstadt-Minis verstehen unter Vorschulerziehung nicht, dass unsere Minis in diesem letzten Jahr schreiben oder rechnen, lernen müssen. Hierfür bleibt ihnen noch genügend Zeit in der Schule. Wir möchten unseren Minis diese Schritte

aber vereinfachen und daher liegt es uns am Herzen, sie in ihrem letzten Kita-Jahr in ihrer phonologischen Bewusstheit (das bedeutet, die Fähigkeit, Laute der Sprache differenzieren zu können) zu stärken. Daher wird in den letzten 4 Monaten vor dem Schuleintritt das Würzburger Sprachprogramm „*hören, lauschen, lernen*“ zu einem festen Bestandteil ihres Kita-Alltags. Dieses Sprachprogramm beinhaltet Lauschspiele, Reime, Sätze & Wörter, Silben & Laute. Die Grundlage des Würzburger Sprachprogramms ist ein Arbeitsheft mit Wochenplänen, sowie Bildkarten als Arbeitsmaterial. Die Übungen finden täglich gegen 9 Uhr statt und dauern ca. 15 Minuten.

Natürlich kommt auch die Welt der Zahlen bei unseren Vorschulkindern nicht zu kurz. Aber auch hier geht es nicht um Mathematik wie in der Schule! Ebenso wie beim Herantasten an die Welt der Buchstaben, liegt es uns auch hier am Herzen, dass die Kinder ohne Zwang, mit viel Spaß und Neugierde auch diesen Bereich kennenlernen. Als Grundlage hierfür dient das Programm „*König Plus und Rabe Minus*“ von Petra Dreyer/ Ruth Schilling. Unsere Minis erkunden einmal wöchentlich für 11 Wochen spielerisch das Land der Zahlen, Formen und Mengen.

Im letzten Kita-Jahr bahnt sich dann auch der erste Kontakt zur Schule und zu den Lehrkräften an. Es gibt zwei Tage, an denen unsere Minis in die Schulwelt hineinschnuppern dürfen. Sie nehmen in der Schule am „Schnupperunterricht“ teil und lernen ihre Schule und ihre Paten kennen.

7.9 Partizipation

Uns ist es wichtig, unseren Alltag bei den Erftstadt-Minis gemeinsam mit unseren Minis zu gestalten. Um dies zu ermöglichen, beziehen wir, unsere Minis alters- und entwicklungsgemäß in möglichst viele Entscheidungsprozesse mit ein. Wir versuchen, sie an vielem, was unser Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Partizipation bedeutet für uns, unseren Minis die Möglichkeit zu bieten, ihre Meinung frei zu äußern. Es bedeutet aber nicht, dass jeder Wunsch erfüllt wird und unsere Minis alles dürfen. Partizipation ist für uns nur vertretbar, wenn das körperliche und seelische Wohl unserer Minis nicht gefährdet wird. Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen unseren MitarbeiterInnen und unseren Minis bildet neben einer positiven Grundhaltung die Basis, Partizipation so in unserer Kita zu leben.

Im Kita-Alltag gibt es viele Situationen, Partizipation kindgerecht zu leben, ohne dabei die Ebene Kind und Erwachsene miteinander verschwimmen zulassen. Der Morgenkreis bietet dafür einen idealen Rahmen; hier können gemeinsame Aktivitäten geplant werden, Regeln besprochen werden und unsere Minis dürfen mitentscheiden, welche Lieder gesungen werden. Im Morgenkreis entwickelt sich eine Gesprächskultur, in der unsere Minis von ihren Erlebnissen erzählen können, sie aber gleichzeitig auch lernen, anderen zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Im Freispiel werden unsere

Minis in die Alltagsgestaltung mit einbezogen. Hier leben wir Partizipation, in der freien Wahl der Spielpartner und –Materialien, der Dauer des Spiels und des Ortes, sowie der Teilnahme an Projekten oder Angeboten. Unsere Spielmaterialien sind für alle frei zugänglich, was die aktive Entscheidungsfreiheit der Kinder fördert und begünstigt. Auch bei unseren Kleinsten kann Partizipation bereits in ersten Schritten gelebt werden.

Partizipation wird bei uns aber nicht nur im Umgang mit unseren Minis gelebt, sondern auch im Team sowie mit unseren Eltern. Die bei uns gelebte Partizipation ermöglicht es allen, sich durch Eigenengagement am Kitageschehen zu Beteiligen und so ein Stück zu einem gemeinschaftlichen Miteinander beizutragen.

8. Elternarbeit

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit unseren Eltern liegt uns sehr am Herzen. Unsere Eltern sind die Experten ihrer Kinder und die wichtigsten Bindungspersonen für unsere Minis. Um ihnen in unserer Kita ein zweites Zuhause geben zu können, in dem sie sich bestmöglich entwickeln können, ist es für uns von großer Bedeutung, mit unseren Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen. Die Grundlage für eine solche Beziehung wird bereits beim ersten Gespräch vor der Eingewöhnung gelegt. Uns als Team ist es wichtig, dass sich jedes Elternteil bei uns willkommen und angenommen fühlt und sich vertrauensvoll und ohne Ängste mit Wünschen, Anregungen, Kritik und Problemen an uns wenden kann.

8.1 Elterngespräche

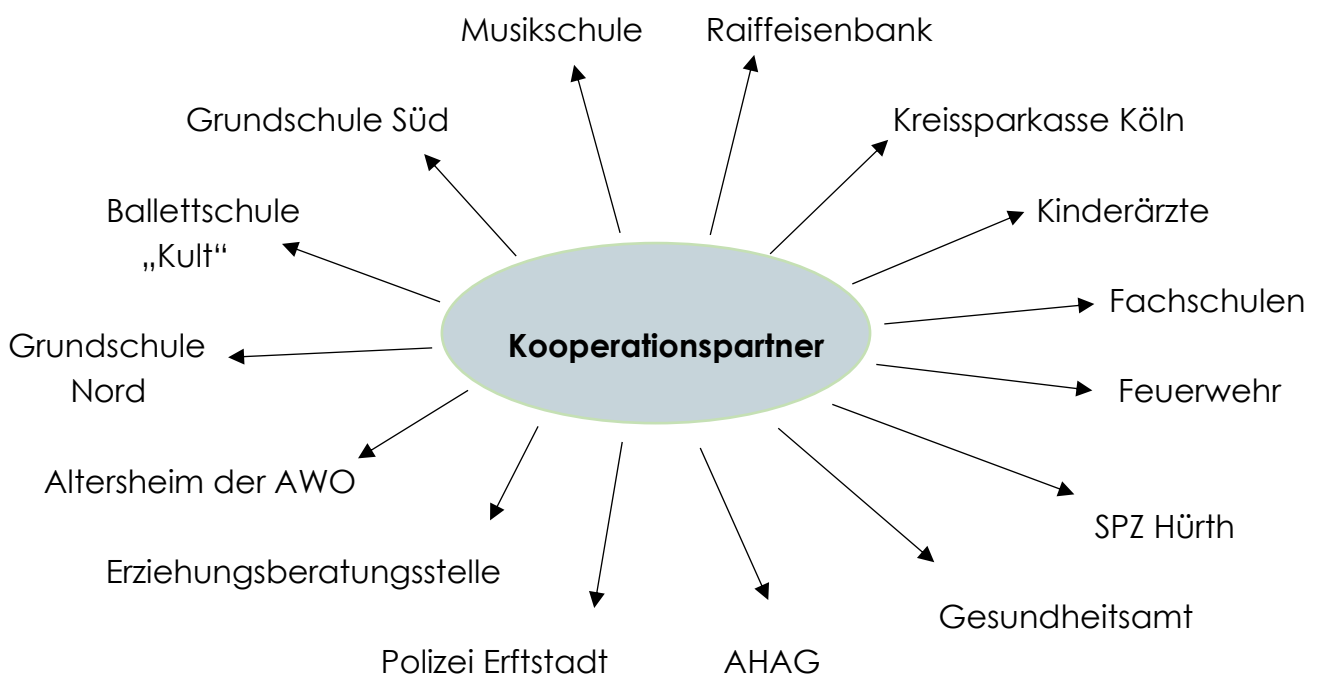
Die täglichen Tür-und-Angel-Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hierbei tauschen wir uns mit unseren Eltern über aktuelle Geschehnisse, Fragen oder Anliegen aus, um möglichst auf gleicher Ebene zu agieren und an einem Strang zu ziehen. Ergänzt wird der tägliche Austausch durch die jährlichen Entwicklungsgespräche.

Einmal im Jahr, zum Zeitpunkt rund um den Geburtstag des Kindes, findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Damit es zu einem partnerschaftlichen Austausch kommen kann, erhalten die Eltern, passend zum Alter Ihres Kindes, einen Fragebogen. Die Eltern sowie das Team bereiten sich mit diesem Fragebogen auf das Gespräch vor und können sich so, basierend auf ihren jeweiligen Antworten, auf Augenhöhe und partnerschaftlich im gemeinsamen Gespräch über die

Entwicklung des Kindes austauschen. Stellt sich die Entwicklungssituation eines unserer Minis für das Team der Erftstadt-Minis als verzögert oder abweichend im laufenden Kita-Jahr dar, bitten wir die Eltern auch zwischenzeitlich um ein Gespräch und verweisen sie gegebenenfalls an entsprechende Fachkräfte oder Institutionen. Selbstverständlich haben wir auch jederzeit ein offenes Ohr für unsere Eltern bei Problemen oder Erziehungsfragen, hierfür können sie jederzeit einen Gesprächstermin mit uns vereinbaren. Wir übernehmen in pädagogischer Hinsicht gerne eine Beratungsfunktion, um unsere Familien unterstützend zu begleiten. Sollte unser Wissen in besonderen Situationen nicht fundiert genug sein, vermitteln wir auch hier gerne an Fachkräfte oder andere Institutionen weiter.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Für uns ist Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Schlüssel, um unsere pädagogische Arbeit, das Herzstück unserer Kita, nach außen zu tragen. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Institutionen erweitert unsere pädagogische Arbeit durch den stetig regen Austausch. So wird aus einem „Nebeneinander“ ein „Miteinander“.



10. Beschwerdemanagement

In der Arbeit sowie im Zusammenleben mit anderen Familien, Kindern, KollegInnen und KooperationspartnerInnen ist es verständlich, dass es zu Beschwerden oder Kritik kommt. In unserer Kita gehört eine Offenheit für neue Anregungen und Wertschätzung im Umgang mit Kritik sowie Beschwerden dazu und ist für uns ein großer Baustein unserer stetigen Weiterentwicklung. Um jedem die Möglichkeit und den Raum zu geben, seine Kritik oder Beschwerde zu äußern, bieten wir folgende Möglichkeiten...

10.1 In Bezug mit Kindern

Wenn bei uns im Team der Eindruck entsteht, dass einem unsere Minis etwas auf dem Herzen liegt oder es etwas bedrückt, sprechen wir das Kind in einer ruhigen und kindgerechten Form an. Im Kita-Alltag signalisieren wir unseren Minis, dass wir ihre Gefühle, ihre Ängste und Bedürfnisse ernst nehmen und lassen zu, dass sie ihre Meinung und ihren Protest äußern können. In Konfliktsituationen und bei Bedarf suchen wir das Gespräch mit unseren Minis und setzen uns aktiv mit ihnen und ihren Anliegen auseinander. Wir hören ihnen zu, nehmen ihre Anliegen ernst und versuchen gemeinsam mit ihnen Lösungsstrategien zu entwickeln.

10.2 In Bezug mit Eltern

Liegt unseren Eltern etwas auf dem Herzen, steht ihnen unsere pädagogische Leitung, Frau Napiralla, sowie der 1. Vorsitzend des Vereins, jederzeit als Beschwerdepatepartner zur Verfügung. Beschwerden können schriftlich in einer E-Mail formuliert oder in einem persönlichen Gespräch geäußert werden. Die Inhalte der Beschwerden werden protokollarisch festgehalten. In einem weiteren Schritt, je nach Beschwerdeform, wird diese in der Teamsitzung, einer Vorstandssitzung oder der Mitgliederversammlung besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungswegen gesucht.

10.3 In Bezug mit dem Team

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit und unseres Miteinanders in unserer Kita. Darüber hinaus bieten sie uns ein Lernfeld und eine Chance, das Recht unserer pädagogischen Fachkräfte auf Beteiligung umzusetzen. Dies erfordert von allen Teammitgliedern eine Grundhaltung, die Beschwerden nicht als lästige Störung, sondern als Entwicklungschance sehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, Zufriedenheit (wieder) herzustellen und ein schönes, angenehmes Arbeitsklima zu erhalten.

In unserem Team liegt es uns am Herzen, eine Beschwerdekultur zu leben, in der alle Teammitglieder wertschätzen und respektvoll miteinander umgehen, eine offene Kommunikation leben, Fehler machen dürfen, respektvoll mit Beschwerden umgehen, diese sachlich und nicht persönlich kommunizieren sowie annehmen und wir gemeinsam nach Lösungen suchen.

11. Qualitätsentwicklung

11.1 Mitgliedschaft in Fachverbänden

Der "Erftstadt-Minis" e.V. ist Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband, der unsere Interessen in der Politik vertritt und uns in Verwaltungsfragen mit Rat und Tat zur Seite steht.

11.2 Einbindung in Fach- und Arbeitskreise

Regelmäßig nimmt unsere pädagogische Leitung an den Leitungskonferenzen unseres Dachverbandes dem Paritätischen Wohlfahrtsverband teil. Hier werden die Leitungskräfte von deren Fachberaterin in der Ausübung ihrer organisatorischen und pädagogischen Fragen unterstützt. Des Weiteren nimmt unsere Leitung vier Mal jährlich an einer Leitungs-Supervisions-Gruppe, am Arbeitskreis Kita/ Grundschule in teil. Unser Dachverband bietet auch unserem Vorstand regelmäßig Arbeitskreise und Fachveranstaltungen für ihre Vorstandsarbeit an. Diese besuchen unsere Vorstandmitglieder in regelmäßigen Abständen und stellen so sicher, dass wir auch hier immer gut informiert sind.

11.3 Pädagogische Weiterentwicklung

Unser gesamtes Team der Erftstadt- Minis trifft sich einmal in der Woche zu einer großen Teamsitzung, um sich auszutauschen, Projekte zu planen und ihre Arbeit zu reflektieren. Für eine gute pädagogische Arbeit sind Fortbildungen zudem unerlässlich. Regelmäßig nehmen unsere Fachkräfte an Fortbildungen teil. Einmal jährlich steht unserem Team ein pädagogischer Tag zur Verfügung. An diesem wird unsere Konzeption überarbeitet, es findet eine hausinterne Fortbildung statt oder pädagogische Ansätze werden genauer unter die Lupe genommen und neu erarbeitet.

Zweimal jährlich finden Mitarbeitergespräche zwischen unserer pädagogischen Leitung und den einzelnen pädagogischen Fachkräften statt. Einmal jährlich finden Mitarbeitergespräche, mit jedem Teammitglied, geführt von unserem Vorstand statt. Unsere Praxisanleiterin führt regelmäßige Anleitungsgespräche mit unseren JahrespraktikantInnen. Zudem bieten wir unserem Team die Möglichkeit an Fachmessen teilzunehmen und stellen ihnen Fachliteratur zur stetigen Weiterbildung zur Verfügung.

11.4 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen

Zu Beginn eines Kindergartenjahres findet unsere große Jahreshauptversammlung statt. Hierzu werden alle Mitglieder eingeladen. Auf dieser Mitgliederversammlung werden die Ämter der Eltern für das kommende Kita-Jahr verteilt, der Vorstand wird neu gewählt & Schließtage für das kommende Kita-Jahr werden festgelegt. Da jedes Elternteil Mitglied unseres Vereins sein muss, ist diese Versammlung auch als Instrument der Elternmitbestimmung zu sehen. Die Mitgliederversammlung ist somit auch die Basis für unsere Trägerqualität. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in Protokollen festgehalten und wenn nötig notariell beglaubigt. Im weiteren Jahresverlauf findet mindestens noch eine weitere Mitgliederversammlung statt. Auch unser Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen alle 2-3 Monate. Hier werden Jahresziele, Neuanschaffungen, der Jahreshaushalt und vieles weitere besprochen. Die Mitglieder werden über Neuerung persönlich oder per E-Mail informiert. An allen Mitgliederversammlungen nimmt unsere pädagogische Leitung zu Beginn teil und informiert die Mitglieder über das aktuelle pädagogische Geschehen.

11.5 PraktikantInnen

Bei unseren kleinen Minis sind PraktikantInnen sehr beliebt und auch wir, begleiten junge Leute gerne bei ihrem Start ins Berufsleben mit unserem pädagogischen Wissen unterstützen. Wir bieten PraktikantInnen die Gelegenheit, die Arbeit einer Elterninitiative sowie das pädagogische Arbeiten in einer kleinen altersgemischten Gruppe kennen zu lernen.

Unsere PraktikantInnen kommen aus verschiedenen Bereichen. So öffnen wir unsere Tür für Menschen, die das Praktikum während ihrer Ausbildung z.B. zum Kinderpfleger, zum Erzieher oder zum Sozialhelfer absolvieren, es Teil ihres Studiums ist oder für SchülerInnen von weiterführenden Schulen, die einen ersten Blick in die Berufswelt erlangen möchten. Je nach Praktikumsart unterscheiden sich die Anforderungen und Aufgaben unserer PraktikantInnen. PraktikantInnen, die sich in einer Ausbildung befinden, bringen meist Aufgaben mit. Diese können sie nach Rücksprache mit ihrer Anleiterin im Kita-Alltag einbauen und durchführen. Die Durchführung solcher

Angebote findet immer unter Aufsicht einer unserer pädagogischen Fachkräfte statt. Im Anschluss haben die PraktikantInnen die Möglichkeit, ihre Arbeit mit ihrer Anleiterin zu reflektieren und neue pädagogische Ansätze zu erarbeiten. Zudem werden diese PraktikantInnen regelmäßig von ihren Lehrkräften bei uns in der Einrichtung besucht. Darüber hinaus finden in den Fachschulen Praxisanleitertreffen statt. Bei diesen Veranstaltungen wird die Zusammenarbeit zwischen der Schule und unserer Einrichtung nochmals intensiviert. Um einen bestmöglichen Einblick in die Arbeitswelt eines/einer ErzieherIn zu erlangen, haben unsere PraktikantInnen die Möglichkeit, während ihres Praktikums an Teamsitzungen, Festen und anderen Kita Aktivitäten teilzunehmen. SchülerInnen der weiterführenden Schulen hospitieren in der Hauptsache und übernehmen kleine Aufgaben im Kita-Alltag.

12. Danke

Zum Schluss sagen wir noch Danke sagen....

- ... an alle Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die schöne Erziehungspartnerschaft in all den Jahren.
- ... dafür das ihr einen so großen Teil Eurer Zeit für den Erhalt unserer Kita widmet!
- ... ein ganz besonderes Dankeschön an unsere Vorstandsmitglieder, für Eure außergewöhnliche Leistung. Welche sich durch viel Engagement, Herzlichkeit und Sachverstand auszeichnet.
- ... an unsere Fachberaterin und den Paritätischen Wohlfahrtsverband für stets offene Ohren und die tatkräftige Unterstützung.
- ... an die Stadt Erfstadt, denn ohne Euch wäre vieles nicht möglich. Auch zukünftig bauen wir auf Euch!
- ... an all unsere kleine Minis.
Schön, dass ihr jeden Tag so fröhlich, unbeschwert, wild und verschmust zu uns kommt und uns jeden Tag aufs Neue bewusst macht, das wir den schönsten Beruf der Welt habe.

